

## Metropolregion Hamburg



Noch zwei freie Grundstücksstücke im Gewerbegebiet Quickborn



# AUF DEN PUNKT

WEP Wirtschaftsreport



### EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser, es gibt viel zu tun im wirtschafts-starken Kreis Pinneberg, wenn er seine Zugkraft behalten und im Wettbewerb mit anderen Kreisen im Hamburger Umland bestehen soll. Besonders wichtige Themen für die Wirtschaftsförderung sind Infrastruktur und Gewerbeflächen. Wir können weder Staus auf der A 23 und der A7 gebrauchen, noch auf den Weiterbau der A 20 verzichten. Ebenso dürfen wir nicht die rechtzeitige Entwicklung von neuen Gewerbegebieten versäumen. Wie wichtig die Grundstücksbevorratung zur Ansiedlung oder Erweiterung von Betrieben ist, hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt.

Dr. Harald Schroers  
Geschäftsführer

### IM FOKUS

## Ohne Wirtschaftsförderung geht es nicht

Am 13. August hat sich der neue Ausschuss für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr des Kreises Pinneberg konstituiert. Ihm gehören unter Vorsitz des Quickborner CDU-Kreistagsabgeordneten Jörn Kruse elf weitere Mitglieder an: Helmuth Ahrens, Marco Bröcker, Martina Kaddatz und Thorben Langhinrichs, Daniel Buttjes, Helmuth Jahnke und Nils Wieruch, Hans-Jürgen Bethe und Helmuth Kruse, Jens Petersen und Jasper Plambeck. Hinzu kommen achtzehn stellvertretende Mitglieder. Aufgabe des Ausschusses ist es, für den Kreistag Vorbereitungen zu treffen, die die Abgeordneten bei Beschlussfassungen und bei der Kontrolle der Kreisverwaltung unterstützen. „Wirtschaftsförderung ist eines der wichtigen Themen, die der

Kreis Pinneberg unter dem Aspekt der Daseinsvorsorge zu bearbeiten hat,“ stellte der Ausschussvorsitzende Kruse gleich auf der ersten Sitzung klar. Für den WEP-Report beantwortete er dazu einige zentrale Fragen:

**Herr Kruse, was haben Sie sich für Ihre Ausschussarbeit hinsichtlich der Wirtschaftsförderung für den Kreis Pinneberg vorgenommen und welche Möglichkeiten sehen Sie, Ihre Vorstellungen zu realisieren?**

Ich möchte mit meinen Möglichkeiten dazu beitragen, dass wir bestmögliche Rahmenbedingungen für unsere Wirtschaftsförderung im Kreis Pinneberg erhalten. Hierzu ist es notwendig, unsere WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft für

die Zukunft zu positionieren und die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden weiter zu stärken. Mit verstärkten Kooperationen werden wir dies auch realisieren können.

**Der Kreis Pinneberg bietet mit seiner verkehrsgünstigen Lage in der Metropolregion Hamburg so ideale wirtschaftliche Voraussetzungen wie nur wenige Standorte in Deutschland. Wie soll sich das „Zugpferd Kreis Pinneberg“ weiterentwickeln, welche Visionen haben Sie?**

Das „Zugpferd Kreis Pinneberg“ soll weiter kräftig ziehen. Arbeitsplätze im Kreis Pinneberg erhalten und neue schaffen hat hohe Priorität. Das erreichen wir u.a. durch die Ansiedlung neuer Betriebe und durch das Verhindern von Abwanderung von Unternehmen aus dem Kreisgebiet. Wir werden zukünftig eine noch bessere Infrastruktur im Kreis Pinneberg bieten. Durch den Weiterbau der A 20 bis nach Glückstadt inklusiv

#### Inhalt:

Ohne Wirtschaftsförderung geht es nicht	01
Wirtschaftsminister zu Gast bei den Wirtschaftsförderern	02
Erster Spatenstich, Richtfest und Schlüsselübergabe	03
Betriebliches Gesundheitsmanagement als Erfolgsfaktor	03
Grundstück mit Perspektive	04

## KURZ NOTIERT



### WEP Geschäftsbericht liegt vor

Die WEP blickt auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr 2012 zurück. Insgesamt 145 Anfragen zu Betriebsansiedlungen waren zu bearbeiten, die nachgefragte Grundstücksfläche summierte sich auf über 80 Hektar. Die Existenzgründungsberatung verzeichnete 150 Beratungen und 50 Gründer im WEP Praxiscamp. Die Oualifizierungsberatung informierte in 55 Unternehmen zum Thema Mitarbeiterschulung und erreichte die Realisierung von 20 Weiterbildungsmaßnahmen. In 614 Beratungen unterstützte Frau & Beruf in Zusammenarbeit mit der WEP Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg. Dies und mehr im WEP-Geschäftsbericht, der unter [www.wep.de/download](http://www.wep.de/download) bereitsteht.

Infos: Susanne Heyn  
Tel.: 04120/707730  
✉ [heyne@wep.de](mailto:heyne@wep.de)

### Markteintritt in Russland

Wer sich als Unternehmer mit Überlegungen über einen Markteintritt in Russland trägt, sollte diesen genauestens planen. Um erfolgreich zu starten, ist es wichtig, einige Grundlagen über das Agieren auf dem russischen Markt zu haben. So können verschiedenste Fallstricke umgangen werden. Als Unterstützung für Unternehmer, die sich mit diesem Thema aktuell auseinandersetzen oder zukünftig eine Markterweiterung Richtung Russland planen, veranstaltet die WEP am 28.11.2013 einen Info-Abend. Neben einem Vortrag darüber, wie man einen Markteintritt strategisch plant, werden Unternehmer von ihren eigenen Erfahrungen berichten. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.wep.de](http://www.wep.de)

Infos: Susanne Heyn  
Tel.: 04120/707730  
✉ [heyne@wep.de](mailto:heyne@wep.de)

## IM FOKUS



Jörn Kruse, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr des Kreises Pinneberg

Elbquerung wird der Kreis Pinneberg einen starken wirtschaftlichen Schub bekommen. Durch eine starke Wirtschaftsförderung wird der Kreis Pinneberg zukünftig ein noch stärkerer wirtschaftlicher Motor in der Metropolregion Hamburg sein.

**Wer sollte bei der Umsetzung dieser wirtschaftlichen Weiterentwicklung wofür zuständig sein? Sprich: Was wären Aufgaben des Kreises, was wäre eher Sache der Kommunen? Und wobei hielten Sie eine Koopera-**



Der Kreis-Wirtschaftsausschuss: (v.l.n.r.) Helmuth Jahnke (SPD), Daniel Buttjes (SPD), Jasper Plambeck (Die Linke & Piraten), Martina Kaddatz (CDU), Hans-Jürgen Bethe (Bündnis 90/ Die Grünen), Helmuth Ahrens (CDU), Helmuth Kruse (Bündnis 90/ Die Grünen), Marco Bröcker (CDU), Thorben Langhinrichs (CDU), Jörn Kruse (CDU). Nicht im Bild Jens Petersen (FDP) und Nils Wieruch (SPD).

**tion beider Partner für sinnvoll?** Der Kreis wird mit seiner Wirtschaftsförderungsgesellschaft weiterhin als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Eine Konkurrenz mit den Kreiskommunen und privaten Unternehmen soll es nicht geben. Ich halte im Bereich der Gewerbegrundstücksentwicklung eine kooperative Entwicklung mit den Kommunen für sinnvoll.

**In welcher Rolle sehen Sie die WEP, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises, dabei?**

Ich sehe die WEP weiterhin als Dienstleister für Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung und als Partner der Kreiskommunen bei der Grundstücksentwicklung von Gewerbegrundstücken im Kreis Pinneberg.

**Bitte mit zwei abschließenden Worten: Welches Thema brennt Ihnen aktuell ganz besonders auf den Nägeln?**

Ausbau A 7 und Weiterbau A 20.

**Vielen Dank für Ihre Zeit, Herr Kruse.**

## VERANSTALTUNGEN

### Wirtschaftsminister zu Gast bei den Wirtschaftsförderern

Die WEP und die hiesigen kommunalen Wirtschaftsförderer luden ein und der Gast aus Kiel kam: Am 18. September nahm sich Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer Zeit für ein Arbeitsgespräch in den Räumen der privaten Hochschule AKAD in Pinneberg. Beleuchten wollten die Gastgeber die wirtschaftspolitische Strategie des Landes für den Kreis Pinneberg, dazu aktuelle Fragen und Probleme erörtern. Die Botschaft des Ministers war ernüchternd: Es gäbe keine Strategie speziell für den wirtschaftsstarke Kreis Pinneberg. Die Regierung richte den Fokus auf das gesamte Land als starken Wirtschaftsstandort. Er riet dazu,

auch vor Ort über den Tellerrand zu schauen, gleichzeitig aber die eigene Region im Auge zu behalten. So müsse sich der Kreis um Gewerbeflächen kümmern, um im Wettbewerb mit anderen Hamburger Randkreisen ein attraktiver Standort zu bleiben. Auf Fragen zur Verkehrssituation im Kreis versprach Meyer zeitnah Antworten. Einig war er sich mit den Wirtschaftsförderern, dass das dritte Bahngleis zwischen Hamburg und Elmshorn – vor allem aus logistischer Sicht – eine elementare Bedeutung für den Kreis hat. Zum kritisierten neuen Vergabemodus von Fördermitteln sagte er den Erhalt der regionalen Förderbeiräte zu – zu wenig für WEP-Chef Dr. Harald Schroers.



Wirtschaftsminister Reinhard Meyer spricht mit Vertretern der regionalen Wirtschaftsförderungen

Dem Wunsch von Landrat Oliver Stolz nach einer besseren Kooperation der Landesplanung mit Kreis und Kommunen will Meyer beim nächsten Arbeitsgespräch begegnen und die Landesplaner mitbringen.

**AUS DEN GEWERBEGEBIETEN**

**Erster Spatenstich, Richtfest und Schlüsselübergabe**

Die erfolgreiche Grundstücksvermarktung der WEP geht Schlag auf Schlag weiter. Der September 2013 lieferte einen gleich dreifachen Beleg dafür: Am 12. September feierte die Hamburger ‚step one‘ Gesellschaft für Messen, Events, Möglichkeiten im WEP-eigenen Gewerbegebiet Pascalstraße in Quickborn die Schlüsselübergabe. Im BusinessPark Tornesch folgte am 13. September der erste Spatenstich der Uetersener Firma Witte Pumps & Technology GmbH und am 23. September das Richtfest des Tornescher Großhändlers Oelckers. Alle drei Unternehmen waren bei ihrer Grundstückssuche von dem günstigen Preis-Leistungsverhältnis schnell überzeugt. Die Firma ‚step one‘ für ganzheitliche Unternehmenskommunikation auf Messen und Events investierte 1,5 Mio. Euro



WEP Geschäftsführer Dr. Harald Schroers gehörte zu den Gratulanten bei der Firma ‚step one‘

in ein 3.000 m<sup>2</sup> großes Grundstück mit einer 1.000 m<sup>2</sup> großen Halle und einem 300 m<sup>2</sup> Bürotrakt. Bis zu 20 Arbeitsplätze werden in Quickborn geschaffen. Die Witte Pumps & Technology GmbH bietet weltweit maßgeschneiderte Zahnradpumpen an und expandiert für 6 Mio. Euro auf einer 15.000 m<sup>2</sup> großen Fläche, auf der bis Juli 2014 ein 3.000-m<sup>2</sup>-Bau mit Produktionshalle und Büros für über 50 Mitarbeiter entstehen wird. Die stark wachsende Firma Oelckers, Großhändler von Produkten der Reinigung, Hygiene und Pflege, errichtet auf über 30.000 m<sup>2</sup>



Baubeginn bei Witte Pumps & Technology mit symbolischem ersten Spatenstich



Firmenleitung und Inhaber der Firma Oelckers feierten gemeinsam das Richtfest im WEP BusinessPark Tornesch

Baugrund eine 10.000 m<sup>2</sup> große Lagerhalle und einen 2.000 m<sup>2</sup> Bürotrakt für insgesamt über 70 Mitarbeiter. Das 12-Mio.-Projekt soll im März 2014 fertiggestellt sein.

**VERANSTALTUNGEN**

**Betriebliches Gesundheitsmanagement ein Erfolgsfaktor**

Welche Chancen sich kleine und mittlere Unternehmen (KMU) durch ein gut funktionierendes betriebliches Gesundheitsmanagement eröffnen, das erfahren und diskutierten am 26. September 62 Firmenvertreter und Personalleiter auf einer gemeinsamen Fachtagung des Weiterbildungsverbundes Kreis Pinneberg (WBV) und der WEP Wirtschaftsförderung in den Räumen der AstraZeneca GmbH in Wedel. WEP-Qualifizierungsberater Kristian Lüdtke, Wolfgang J. Domeser, Geschäftsführer der Volkshochschule Pinneberg (Trägerin des WBV), und weitere Referenten erläuterten, wie wichtig solche über die unternehmerische Fürsorgepflicht hinausgehenden, gesundheitsfördernden Angebote sind und wie auch KMU ein betriebliches Gesundheitsmanagement realisieren können.



Unter dem Titel „Erfolgsfaktor Gesundheit – Fachkräfte halten, Unternehmen stärken“ erhielten die Seminarteilnehmer Informationen und Tipps für ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

In einem immer schärferen Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte müssen gerade kleinere Betriebe ihre Attraktivität steigern. Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist ein erfolgsversprechender Weg zu mehr Unternehmenskultur mit Vorteilen für beide Seiten. Es sichert zum Beispiel die Leistungsfähigkeit, steigert die Motivation und verringert Krankenstände. Fachreferenten verdeutlichten diesen Nutzen, stellten Einfüh-

rungskonzepte vor und beleuchteten das Thema Gesundheitsmanagement aus Sicht der Personalführung. Die Firma AstraZeneca GmbH und das Norderstedter Altenpflegeheim Scheel gaben praxisnahe Tipps aus ihrem Alltag. Verschiedene Anbieter stellten gesundheitsfördernde Maßnahmen vor, zum Beispiel zu den Themen Sehtraining, Bewegung, Lauftraining, Entspannung und Ernährung.

**KURZ NOTIERT**



**Vorbereitungen für den Ausbau der A7**

Das Aktionsbündnis der Kreise Pinneberg und Segeberg, das sich um das Folgenmanagement zum sechsspurigen Ausbau der A7 kümmert, hat mit allen Vertretern des ÖPNV die Möglichkeiten sondiert, die die Folgen der Verkehrsbehinderungen mindern sollen. Der Landesbetrieb Verkehr (LBV) und die DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH aus Berlin) haben bereits bei der Projektierung stau mindern Maßnahmen vorgeesehen. Die Landesweite Verkehrsservicegesellschaft (LVS) plant ab Dezember 2014 eine Angebotsverbesserung. So soll es von Itzehoe, Flensburg und Kiel zusätzliche Züge mit mehr Plätzen und schnelleren Direktverbindungen zum Hamburger Hauptbahnhof geben. Ab Elmsborn soll das Platzangebot um gut 30 Prozent erhöht werden. Zudem ist ein günstiges Job-Ticket nach Hamburg auch im Schleswig-Holstein-Tarif vorgesehen. Aktuell spricht das Aktionsbündnis mit Städten und Gemeinden entlang der Autobahn über Aus- und Neubau von Park & Ride-Plätzen.

Infos: Andreas Köhler  
Tel.: 115



**Netzwerke für Leichtbau**

Die NorthernLightweight Design Network - NorLiN -, ein in Hamburg ansässiges norddeutsches Netzwerk aus kleinen und mittleren Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen, hat sich die Förderung des Leichtbaus mit Faserverbundwerkstoffen und metallischen Werkstoffen zur Aufgabe gemacht. Sie initiiert Forschungsprojekte, akquiriert Forschungsgelder und hilft, Projekte durchzuführen. Dabei unterstützt NorLiN Interessenten bei der Antragstellung von Fördermitteln und der Suche nach Projektpartnern. Einer der Netzwerkpartner ist das HWF Wissensnetz Nord, in dem auch die WEP engagiert ist.

Infos: www.norlin.info



## TERMINKALENDER



24.10.2013 in Kaltenkirchen  
28.11.2013 in Pinneberg  
WEP-Praxiscamps zur Existenzgründung.

In diesen zwölfwöchigen Trainings lernen Existenzgründerinnen und -gründer die Planung, Umsetzung und Kontrolle eines Geschäftsplans kennen. Weitere Infos und Anmeldung bei Gudrun Kellermann unter 04120-7077-20, E-Mail [kellermann@wep.de](mailto:kellermann@wep.de).

25.10.2013  
Regionsbereisung zu Förderprojekten des Zukunftsprogramms Wirtschaft im Kreis Pinneberg

Das Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein ist das zentrale Wirtschaftsförderungsprogramm des Landes. Eine der Säulen des Programms sind regionale Maßnahmen, die der Stärkung der wirtschaftsnahen Infrastruktur dienen. Anhand von vier Beispielen kann sich vor Ort bei den Projektträgern über ihre durch das Zukunftsprogramm Wirtschaft geförderten Vorhaben informiert werden.

Anmeldung unter Telefon :  
4821/178880

28.11.2013  
WEP Veranstaltung „Markteintritt in Russland“

Start: 17:30 Uhr im Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein, Ellerhoop, Thiensen 16  
Informationen zur Veranstaltung auf Seite 2 oder unter [www.wep.de](http://www.wep.de)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter [www.wep.de/veranstaltungen.html](http://www.wep.de/veranstaltungen.html)

## NACHGEFRAGT IN DER REGION



Martin und Stefan Haberland (3.+4.v.l.), die Kundenberater Sönke Claaßen, Sven Studts, Techniker Waldemar Rusche, und die Kundenberater Timo Malter und Bodo Ziemann (v.J.n.r.) fühlen sich am neuen Standort wohl.

### Grundstück mit Perspektive

Haberland Getränkeysteme neu im WEP BusinessPark Tornesch

Sie sind Dienstleister aus Leidenschaft und pflegen die familiäre Atmosphäre ihres Betriebs: die Brüder Stefan und Martin Haberland. 2002 übernahmen sie einen seit 1990 bestehenden Verpflegungsautomatenbetrieb in Hamburg-Wandsbek und bauten ihn erfolgreich aus zur Haberland Getränkeysteme GmbH. Seit 1. April 2013 ist das prosperierende Unternehmen mit derzeit 20 Mitarbeitern im WEP BusinessPark Tornesch ansässig.

WEP: Herr Haberland, wie kamen Sie nach Tornesch?

Martin Haberland: Der Mietvertrag an unserem Standort in Hamburg-Wandsbek lief aus und wir waren froh darüber, denn das Lager war viel zu klein, die Büros viel zu groß. Wir hatten uns schon rechtzeitig überall nach etwas Neuem umgeschaut, aber nichts Geeignetes gefunden. Als wir einen Kunden hier im WEP BusinessPark belieferten, sahen wir die ideale Lage und fragten

spontan bei der WEP nach. Mit Erfolg, wie Sie sehen. Wir wurden bestens unterstützt.

WEP: Wie groß ist Ihr Betrieb hier?

Stefan Haberland: Wir haben rund 500.000 Euro in die Hand genommen für ein 1500 m<sup>2</sup> großes Grundstück und den Bau einer Halle mit 300 m<sup>2</sup> Lager- und 100 m<sup>2</sup> Bürofläche. Und es sind noch räumliche Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden, wenn wir wachsen. Unsere Kunden sind überwiegend in Hamburg, aber durch den Umzug hierher sehen wir noch großes Potential im sogenannten Speckgürtel.

WEP: Was bieten Sie Ihren Kunden?

Stefan Haberland: Verpflegungsautomaten mit verlässlichem Rundumservice. Wir stellen die Automaten zur Verfügung, bestücken sie regelmäßig mit Kalt- und Heißgetränken, Snacks, Süßwaren, Sandwiches und anderem

mehr und warten und reparieren die Technik. Alles mit eigenem Personal und sehr viel Kundennähe. Wünscht der Kunde weitergehende Dienstleistungen, zum Beispiel Unterstützung im Bistro, so sind wir auch zur Stelle.

WEP: Sind Sie bisher zufrieden an Ihrem neuen Standort?

Stefan Haberland: Ja, wir wurden hier von der WEP und den Nachbarn in eine sehr persönliche Atmosphäre aufgenommen und wir fühlen uns sehr wohl. Die Warenanlieferung ist im Gegensatz zu Wandsbek kein Problem mehr, unsere Kunden in Hamburg sind gut erreichbar und die meisten von uns haben jetzt kürzere Arbeitswege, weil sie hier in der Nähe wohnen. Wir wünschten uns allerdings weniger Staus auf A 7 und A 23.

#### Weitere Informationen

[www.daslaeuft.com](http://www.daslaeuft.com)

## Impressum

WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH  
Dr. Harald Georg Schroers, Geschäftsführer · Lise-Meitner-Allee 18 · 25436 Tornesch  
T +49 (0)4120-7077-0, F +49 (0)4120-7077-70 · [info@wep.de](mailto:info@wep.de) · [www.wep.de](http://www.wep.de)  
Redaktion und verantwortlich: Susanne Heyn | Text: Hass PR, WEP | Fotos: WEP Archiv, Hass PR

